

01.10.2021 – 16:20 Uhr

Globale Partner schließen sich der TECH4ALL-Initiative von Huawei zur digitalen Einbeziehung an

Shenzhen, China (ots/PRNewswire) -

Auf dem Huawei TECH4ALL-Gipfel rief Huawei globale Partner dazu auf, sich der TECH4ALL-Initiative zur digitalen Einbeziehung anzuschließen, deren Ziel es ist, eine integrativere und intelligentere Welt zu schaffen, die alle mitnimmt und niemanden zurücklässt.

Die TECH4ALL-Initiative von Huawei konzentriert sich auf vier Bereiche: Förderung von Chancengleichheit und Qualität im Bildungswesen, Schutz der Natur mit Hilfe von Technologie, Förderung der Einbeziehung und Zugänglichkeit im Gesundheitswesen und Einsatz von IKT zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung. Schwerpunkte der Initiative sind digitale Technologien, Anwendungsmöglichkeiten und digitale Kompetenzen. Gemeinsam mit globalen Partnern soll die digitale Einbeziehung gefördert und erweitert werden, um so zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beizutragen.

Gegenwärtig profitieren mehr als 60.000 Lehrer und Schüler in über 200 Schulen weltweit von TECH4ALL-Projekten. In 22 Naturschutzgebieten auf der ganzen Welt wurden digitale Technologien eingesetzt, um die Effizienz des Ressourcenmanagements und die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu verbessern. Huawei-Smartphones bieten 15 Zugangsfunktionen und werden jeden Monat von rund 10 Millionen Nutzern verwendet. Die RuralStar-Lösung von Huawei stellt mobile Internetdienste für mehr als 60 Länder und Regionen bereit und versorgt mehr als 50 Millionen Menschen in abgelegenen Gebieten.

Einbeziehung und Gleichberechtigung waren die Hauptgesprächsthemen im Bildungsbereich des Gipfels. In ihrer Eröffnungsrede sprach Stefania Giannini, stellvertretende Generaldirektorin für Bildung bei der UNESCO, über technologiegestützte offene Schulen, ein dreijähriges Partnerschaftsprogramm mit Huawei, das in Äthiopien, Ägypten und Ghana eingeführt wird.

"Die UNESCO und Huawei haben dieses Projekt im Juli 2020 gemeinsam gestartet", sagte Stefania Giannini. "Das Projekt erforscht zukünftige Schulmodelle und leistet damit einen Beitrag zur globalen Initiative der UNESCO zur Zukunft der Bildung."

Um ein krisenresistentere offenes Schulsystem aufzubauen, müssen alle Länder die drei Säulen der neuen Infrastruktur für ein Lernsystem berücksichtigen: Technologie, digitale Inhalte und die digitalen Kompetenzen von Lehrkräften und menschlichen Vermittlern. Dr. Fengchun Miao von der UNESCO, Leiter des Referats für Technologie und künstliche Intelligenz im Bildungswesen, befasste sich mit der Frage, wie die Möglichkeiten der Technologie im Bildungsbereich genutzt werden können.

Die Vodafone-Stiftung erläuterte ihr Programm Instant Network Schools, das Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften eine qualitativ hochwertige Bildung ermöglichen soll. Bis 2025 sollen 500.000 Flüchtlingsschüler und ihre Aufnahmegemeinschaften miteinander verbunden werden. Huawei ist einer der Partner für die Ausweitung der Konnektivität auf weitere Schulen in Afrika.

Oisín Walton, Manager des Vodafone Instant Network Schools Program, erklärte: "Wir sind der Meinung, dass jeder Junge und jedes Mädchen Zugang zu hochwertiger Bildung haben sollte, egal wo die Kinder leben und welcher Nationalität sie angehören."

Der Leiter des DigiTruck-Programms von Close the Gap, Bram Over, gab einen aktuellen Überblick über das DigiTruck-Programm. DigiTrucks sind ehemalige Schiffscontainer, die zu grünen, solarbetriebenen mobilen Klassenzimmern umgebaut wurden. Sie sind mit recycelten IKT-Geräten ausgestattet und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre digitalen Fähigkeiten zu schulen. Huawei hat dieses Programm in Kenia und Frankreich unterstützt. Im Laufe dieses Jahres werden Huawei und Close the Gap das Projekt in Äthiopien umsetzen.

Ling Hui von der YouChange China Social Entrepreneur Foundation stellte das Green Pepper-Programm für junge Lehrer in ländlichen Dörfern in China vor. Das Programm bietet ein Jahr lang Online-Schulungen für Lehrer an und hat bisher fast 80.000 junge Lehrer in ländlichen Gebieten und 17.000 Schulen erreicht.

In ihrer Eröffnungsrede, in die eine Einleitung zur Umweltthematik gab, ging IUCN-Generaldirektorin Dr. Grethel

Aguilar auf eine Reihe von Umweltthemen ein und wies darauf hin, dass die Technologie genutzt werden kann, um die zunehmenden Umweltauswirkungen des menschlichen Handelns abzumildern.

Dr. Aguilar erklärte: "Digitale Technologie kann ein wichtiger Teil der Lösung sein und uns helfen, globale Herausforderungen zu lösen, wenn sie richtig und intelligent eingesetzt wird."

Als Moderator der Podiumsdiskussion wies James Hardcastle, stellvertretender Direktor des IUCN-Schutzgebietsprogramms, darauf hin, dass wir mehr Menschen in die Lage versetzen müssen, Technologien für den Naturschutz zu nutzen. Er verwies auf die Tech4Nature-Initiative - eine Partnerschaft zwischen IUCN und Huawei, die darauf abzielt, bis 2023 szenariospezifische Technologien zum Schutz natürlicher Ökosysteme in 300 Schutzgebieten zu entwickeln.

Derzeit läuft das Projekt in Thailand, Spanien, Mauritius, der Schweiz und China. Der Präsident von Ecomode, Nadeem Nazurally, erläuterte das Projekt auf Mauritius, das darauf abzielt, das schnell schwindende Korallenriff des afrikanischen Inselstaates mit Hilfe von KI-gestützter Videoüberwachung in Echtzeit zu schützen und wiederherzustellen, wobei die Daten an Experten vor Ort und in der ganzen Welt übertragen werden können.

Chrissy Durkin, Direktorin für internationale Expansion bei Rainforest Connection, stellte das Nature Guardian-System vor, das mit Hilfe von Akustik-Technologien gefährdete Arten überwacht und Ranger vor Gefahren wie illegalem Holzeinschlag und Schüssen warnt. Bernardo Reyes Ortiz, Präsident von Forest Ethics in Chile, erläuterte, wie die von der Huawei-Cloud unterstützte Guardian-Plattform dem gefährdeten Darwin-Fuchs, von dem es nur noch weniger als 1.000 Exemplare geben soll, das Überleben sichert.

Intelligente und vernetzte Überwachungstechnologien sind ein wichtiges Instrument für den Naturschutz. Dr. Steph Wray, Vorsitzende der Mammal Society in Großbritannien, berichtet, wie in England akustische Lösungen zum Schutz des immer seltener werdenden roten Eichhörnchens eingesetzt werden, das durch das invasive und weitaus häufiger vorkommende graue Eichhörnchen bedroht ist.

Tang Yanfei, geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts des Hainan-Nationalparks, erläuterte, wie die akustische Überwachung der Schlüssel zur Verbesserung des Schutzes des vom Aussterben bedrohten Hainan-Gibbons in China ist. Ziel ist es, die Population innerhalb von 15 Jahren zu verdoppeln.

Partnerschaften sind die Grundlage für den Fortschritt in den TECH4ALL-Bereichen Umwelt und Bildung und treiben auch die beiden anderen Bereiche der Initiative - Gesundheit und Entwicklung - weiter voran.

"Wenn Sie schnell sein wollen, gehen Sie allein. Wenn Sie weit gehen wollen, gehen Sie den Weg gemeinsam", sagte Tao Jingwen in seiner Eröffnungsrede. "Wir glauben, dass in Zukunft mehr Partner mit uns zusammenarbeiten werden, um den TECH4ALL-Aktionsplan voranzubringen. Setzen Sie sich zusammen mit uns für eine integrativere, intelligenter Welt ein, in der niemand zurückgelassen wird."

Die vollständige Aufzeichnung des Gipfels finden Sie unter <https://www.huawei.com/en/tech4all/news-and-events/events/hc2021-t4a-summit>

Lesen Sie mehr über TECH4ALL-Projekte und Geschichten unter <https://www.huawei.com/en/tech4all>

Pressekontakt:

Jiahua Lin
linjiahua1@huawei.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053057/100878632> abgerufen werden.